

**Grenzüberschreitende Verkehrsprobleme gemeinsam lösen**

Gestützt auf Art. 44 der Geschäftsordnung des Landtages reichen die unterzeichnenden Abgeordneten folgendes Postulat ein und stellen den Antrag, der Landtag wolle beschliessen:

**«Die Regierung wird eingeladen, noch vor Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für das Tunnelsystem Feldkirch Süd mit den Regierungen Vorarlberg und St. Gallen zusammen mit Nichtregierungsorganisationen eine gemeinsame Verkehrslösung zu prüfen.»**

Es soll dabei das Ziel verfolgt werden, für den grenzüberschreitenden Personenverkehr ein attraktives Angebot im öffentlichen Verkehr zu schaffen und zu prüfen, ob für den grenzüberschreitenden Güterverkehr eine Verbindung nördlich von Feldkirch realisiert werden kann.

**Begründung**

Für die Verkehrsplanung «Feldkirch Süd» wurden vom Land Vorarlberg und der Stadt Feldkirch unter anderem die nachstehenden Zielsetzungen formuliert:

- die Entlastung der Feldkircher Altstadt und Siedlungsgebieten vom Durchgangsverkehr und Ziel- und Quellverkehr
- die Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Region Feldkirch/Frastanz
- die Senkung der verkehrsbedingten Belastungen in der Region Feldkirch/Frastanz
- die Steigerung der Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs, vor allem im Bereich des grenzüberschreitenden Verkehrs
- der schonende Umgang mit der Natur und die Minimierung der Eingriffe auf das unbedingt notwendige Mass.

Auf der Grundlage eines umfassenden Planungsprozesses hat die Vorarlberger Landesregierung ohne Zustimmung der teilnehmenden Verkehrs- und Umweltorganisationen den Bau einer Tunnelspinne in Feldkirch beschlossen. Dieses 226,5-Millionen-Projekt würde punktuelle Entlastungen im Stadtgebiet von Feldkirch und eine verbesserte Anbindung des Landeskrankenhauses und Betriebsgebieten bringen.

Die Vorarlberger Regierung möchte das Verkehrsproblem in Feldkirch mit einem Tunnelsystem lösen und lässt ausser Betracht, dass mit dieser Lösung die Menschen an den Durchzugsstrassen in Liechtenstein zusätzlich belastet werden.

Das ist auch der Grund dafür, dass im Positionspapier der Liechtensteinischen Regierung vom 3. November 2009 zur «Verkehrsplanung Feldkirch Süd» die Tunnelspanne in Richtung Staatsgrenze klar abgelehnt wird. Zudem wird in diesem Papier festgehalten, dass eine grossräumige Lösung des überregionalen Transitverkehrs nördlich von Feldkirch erfolgen soll und dass Liechtenstein auf dem

eigenen Territorium keine hochrangige Verbindung der beiden Autobahnen A13 und A14 realisieren wird.

Der motorisierte Verkehr in der Region Feldkirch/Frastanz würde durch die Tunnelspanne ebenfalls weiter zunehmen. Dem Planungsziel, das im Vorarlberger Verkehrskonzept formuliert wurde und das der Vorarlberger Landtag beschlossen hat, wird somit widersprochen.

Das grosse Manko der Verkehrsplanung «Feldkirch Süd» ist das Fehlen einer Gesamtbetrachtung der Region Oberes Rheintal. Der vom Berufsverkehr verursachte Stau an der Feldkircher Bärenkreuzung ist nämlich ein grenzüberschreitendes Problem. Jeden Tag fahren mehr als 20'000 Personenwagen über die Grenze, 14'000 davon Berufstätige, die in Liechtenstein oder der Schweiz arbeiten. Ob sie in Zukunft Auto oder Bahn fahren, entscheidet massgeblich über die Lebensqualität in Feldkirch und Liechtenstein.

Die erfreuliche Entwicklung der Fahrgastzahlen im Bahnverkehr (Verdoppelung in acht Jahren) zeigt, dass immer mehr Menschen bereit sind, das Auto stehen zu lassen, wenn ein attraktives Angebot zur Verfügung steht. Für den grenzüberschreitenden Personenverkehr im Oberen Rheintal muss daher der Ausbau des Öffentlichen Verkehrs Vorrang haben.

Aus Sicht der Postulanten muss eine Verkehrslösung für das Obere Rheintal zwischen Vorarlberg, Liechtenstein und der Schweiz abgestimmt werden. Mit der Unterzeichnung der Alpenkonvention haben sich die Regierungen verpflichtet, den Modalsplit – die Aufteilung vom motorisierten zum Langsamverkehr – zugunsten der umweltfreundlichen Alternativen zu verändern.

*Die Postulanten*

25. März 13

Helen Konzett Bargetze  
Thomas Lageder  
Wolfgang Marxer